

BEKANNTMACHUNG

Protokoll über die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde e. V. am 3. Oktober 1978 im großen Hörsaal des Zentrums der Morphologie der Universität in Frankfurt am Main

Der 1. Vorsitzende, Herr RÖHRS, eröffnet die Versammlung um 16.35 Uhr.

1. Die Tagesordnung wird angenommen.
2. Herr KUHN verliest den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1977:
Im Berichtsjahr erschien der 42. Band der „Zeitschrift für Säugetierkunde“ in 6 Heften mit zusammen 384 Seiten.
Neu aufgenommen wurden seit der letztjährigen Tagung 22 Mitglieder, ihren Austritt erklärten 10.
Auf Einladung von Prof. KOLB und seinen Mitarbeitern versammelte sich die Gesellschaft vom 18. bis 23. September 1977 zur 51. Hauptversammlung in Bamberg. Etwa 130 Mitglieder und Gäste nahmen an den 42 Vorträgen, Demonstrationen und Filmen teil. Eine ganztägige Fahrt durch die Fränkische Schweiz und zur Teufelhöhle beschloß die Tagung.
3. Herr EVERTS verliest den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1977 und bittet um pünktliche Beitragszahlung.
4. Die Kassenprüfer, die verhindert sind, teilen brieflich mit, daß ihre Prüfung zu Beanstandungen keinen Anlaß ergeben habe.
5. Die Anträge auf Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1977 werden bei einer Enthaltung angenommen.
6. Für das Geschäftsjahr 1978 werden als Kassenprüfer die Herren DITTRICH und WÄCHTLER, als ihr Stellvertreter wird Herr KRUSKA wiedergewählt.
7. Die Beiträge für das Geschäftsjahr 1979 werden bei 11 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen wie folgt festgelegt: Vollmitglieder 65,— DM; Studenten 40,— DM.
8. Herr CLAUDE (Zoologisches Museum der Universität Zürich) lädt auch im Namen der Herren BIEGERT (Anthropologisches Institut) und C. SCHMIDT (Zoologischer Garten) zur 53. Jahreshauptversammlung nach Zürich ein.
Die Mitgliederversammlung begrüßt außerdem eine Einladung durch die Herren APFELBACH und KULZER nach Tübingen und spricht sich dafür aus, ihr zur 54. Jahresversammlung 1980 zu folgen.
9. a. Die Mitglieder nehmen einen Vorschlag von Herrn KUHN zustimmend zur Kenntnis, wonach die Satzung dahin geändert werden sollte, daß Anträge zur Tagesordnung spätestens 3 Monate vor der Jahreshauptversammlung eingereicht sein müssen, auf der sie behandelt werden sollen. Solche Anträge könnten dann zusammen mit der Einladung zur Jahresversammlung an die Mitglieder verschickt werden.
b. Das Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung in Budapest möchte die „Zeitschrift für Säugetierkunde“ über ein Mitglied eintauschen. Einzelheiten beim Geschäftsführer.
c. Herr HERRE appelliert an die Mitglieder, Patenschaften für Ausländer zur Vermittlung der „Zeitschrift für Säugetierkunde“ zu übernehmen.
d. Herr GORGAS verliest Grüße von Prof. SOKOLOV, der durch Krankheit verhindert ist.
e. Herr HEMMER fragt nach der Bearbeitung von Aufnahmeanträgen. Herr KUHN teilt mit, daß hierfür der Geschäftsführer zuständig sei.

f. Auf Anfrage berichtet Herr KUHN, daß ein neues Mitgliederverzeichnis druckfertig vorliege. Darauf sagt Herr GEORGI zu, Druck und Versand kostenlos zu übernehmen.

Die Sitzung endet um 17.15 Uhr.

Prof. Dr. M. RÖHRS
1. Vorsitzender

Prof. Dr. H.-J. KUHN
Geschäftsführer

Prof. Dr. J. NIETHAMMER
Schriftführer

BUCHBESPRECHUNGEN

100 Jahre kynologische Forschung in der Schweiz. Hrsg.: Schweizerische Kynologische Gesellschaft, Albert-Heim-Stiftung, Bern. 211 S.

Das Buch enthält 15 Beiträge zur Hundeforschung. Im ersten Teil wird die Geschichte der kynologischen Forschung in der Schweiz dargestellt; Beiträge von HUBER, W., und LÜPS, P.: Die Anfänge der kynologischen Forschung in der Schweiz; STAMPFLI, H. R.: Die prähistorischen Hunde der Schweiz — ein geschichtlicher Rückblick; ALTHAUS, TH.: Der Beitrag der Schweiz zur Verhaltensforschung beim Haushund; GLÄTTLI, W.: Die Albert-Heim-Stiftung.

Der zweite Teil enthält einige Beiträge über wissenschaftliche Fragen der Hundeforschung. KELLER, D. und HUBER, W.: Das Abstammungsproblem des Haushundes; LÜPS, P.: Rassewandel beim Haushund, RÄBER, H.: Die Herkunft der schweizerischen Sennenhunde und des St. Bernhardshundes; SEIFERLE, E.: Bewegungsstudien am Gangwerk des Hundes; ALTHAUS, TH.: Die Entwicklung des Verhaltens beim Siberian Husky in den zehn ersten Lebenswochen; KAISER, G.: Ergebnisse fortpflanzungsbiologischer Untersuchungen an Haus- und Wildhunden.

Der dritte Teil ist Hundekrankheiten gewidmet; Autoren sind U. FREUDIGER, A. KRÄHENMANN, R. FANKHAUSER und H. STÜNZLI.

Das Buch schließt mit einer von G. KAISER bearbeiteten Kynologischen Bibliographie der Schweiz. Für den Hundeforscher enthält das Buch interessante Einzelheiten über die Geschichte der Kynologie. In den wissenschaftlichen Beiträgen werden Fragen behandelt, die sicher zu weiterer Forschung und Diskussion anregen werden. M. RÖHRS, Hannover

Fox, M. W.: **The Dog, its Domestication and Behavior.** New York and London: Garland STPM-Press 1978. 296 pp., \$ 24.50.

M. W. Fox ist in den letzten Jahren durch zahlreiche Veröffentlichungen über Caniden hervorgetreten; er legt jetzt erneut ein Werk über Haushunde vor, welches vor allem Problemen der Domestikation und des Verhaltens gewidmet ist. Besonderes Interesse verdienen die Kapitel über das Verhalten von herrenlosen Stadthunden sowie über Eigenarten von Bastarden zwischen Kojoten und Beagle in erster und zweiter Generation. Der deutsche Leser ist von weiten Teilen des Buches enttäuscht, weil das wichtige und sehr vielfältige deutschsprachige Schrifttum, sowohl die älteren Werke von KELLER, HILZHEIMER, ANTONIUS, FISCHEL und KLATT als auch die modernen Arbeiten dem Verfasser unbekannt blieben. Eine ganze Reihe von behandelten Problemen und aufgeworfenen Fragen hätten sonst Klärungen oder andere Beleuchtungen finden können. Der Zoologe empfindet auch unsaubere Begriffsbestimmungen als störend und ist erstaunt über Sätze wie auf S. 88: „The origin(s) of the dog therefore still remains an enigma although one might conclude on the basis of this study that if the wolf were the sole progenitor of the dog, then dogs would howl more and bark much less than they do“, da ihm die so vielfältigen Abwandlungen in der Domestikation bewußt sind. Über die Veränderung der Lautgebung bei Haushunden liegen nicht nur im modernen deutschen, sondern auch im amerikanischen Schrifttum zahlreiche Angaben vor. Der Zoologe beachtet eine Reihe nützlicher Angaben veterinärmedizinischer und psychologischer Ausrichtung. W. HERRE, Kiel